

## Gemeinsame Presseerklärung

### **2,5% mehr Gehalt für Arzthelferinnen/Medizinische Fachangestellte**

(Berlin, 23.11.2007) Auf einen linearen Anstieg der Tarifgehälter um 2,5% einigten sich gestern die Tarifpartner AAA für die ärztlichen Arbeitgeber und der Verband medizinischer Fachberufe für die Arbeitnehmerseite in ihrer dritten Verhandlungsrunde. Die neue Tabelle gilt ab 1. Januar 2008. Gleichzeitig entfällt ab diesem Zeitpunkt der Abschlag Ost in Höhe von 14,75%. Die Ausbildungsvergütungen werden nicht angehoben.

Zum Aufbau einer betrieblichen Altersversorgung erhalten die Medizinischen Fachangestellten ab 1. März 2008 zukünftig einen zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag von 20,-€ (für Vollzeitbeschäftigte und Auszubildende nach der Probezeit, Teilzeitbeschäftigte erhalten 10,-€). Die Arzthelferin kann entscheiden, ob sie auch den Arbeitgeberzuschuss zu den vermögenswirksamen Leistungen (VL) für ihre Altersvorsorge verwenden will. Ab 2015 sollen die VL komplett in die Altersvorsorge überführt sein.

Die Tätigkeitsgruppen im Gehaltstarifvertrag sind zukünftig sehr viel stärker an abgeleiteter Fortbildung ausgerichtet, bei entsprechender Leistung wird ein rascherer Aufstieg ermöglicht. Der Manteltarifvertrag wurde nach zehn Jahren in einigen Punkten aktualisiert. – Die Einspruchsfrist für alle Verträge läuft bis zum 07.12.2007.

„Mit diesem Abschluss leisten die ärztlichen Arbeitgeber einen wichtigen Beitrag zur leistungsgerechten Vergütung ihrer Mitarbeiter und zur Sicherstellung einer hochwertigen ambulanten Versorgung der Bevölkerung durch qualifizierte und motivierte Arzthelferinnen und Medizinische Fachangestellte“, so Dr. Peter Sauermann, Verhandlungsführer und langjähriger Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft zur Rege-

lung der Arbeitsbedingungen der Arzthelferinnen (AAA). Besonders der Einstieg in eine arbeitgeberfinanzierte Altersversorgung zeige, dass sich die niedergelassenen Ärzte ihrer sozialpolitischen Verantwortung bewusst seien. Leider habe es das Ergebnis der EBM-Verhandlungen im Erweiterten Bewertungsausschuss nicht ermöglicht, die Vergütungen der Mitarbeiter stärker anzuheben, etwa auf das Gehaltsniveau im Krankenhaus oder bei den Krankenkassen. Dieser Zustand sei in hohem Maße ungerecht und müsse im Jahr 2008 stärker berücksichtigt werden, wenn es um die Höhe des Orientierungspunktwertes für die zukünftige Gesamtvergütung gehe.

„Letztmalig wurde unser Gehalt im Jahr 2004 um 1% angehoben. Dieser Abschluss war überfällig“, sagte Margret Urban vom Verband medizinischer Fachberufe. Politik und Krankenkassen ließen die über 300.000 Fachangestellten als die zweitgrößte Fachberufegruppe im Gesundheitswesen mit ihrer Blockadehaltung im Bewertungsausschuss im Regen stehen. „Unser Beitrag in der Gesundheitsversorgung muss stärker als bisher gewürdigt und honoriert werden“, so Urban.

Ansprechpartner:

Frau Rosemarie Bistrup

Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Arzthelferinnen/Medizinischen Fachangestellten (AAA)

Tel.: 030/40 04 56-432

Frau Sabine Rothe

Präsidentin des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V.

Tel.: 0 35 83/79 12 45

Frau Margret Urban

2. Stellv. Präsidentin des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V.,

Ressort Tarifpolitik

Tel.: 030/3 31 97 39